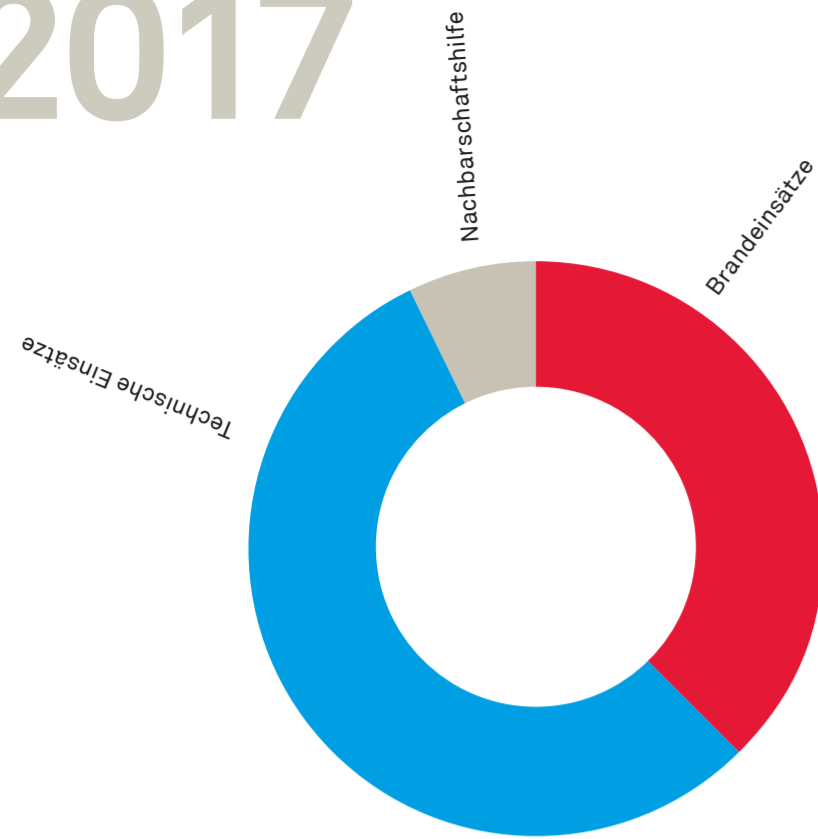


# 2017



4.798  
690.862  
7.011

LANDESFEUERWEHRVERBAND  
VORARLBERG



JAHRESBERICHT  
2017

# GRÜSCHT SICH ZEMMA HELFA NIT LUGG LO 2017

## Vorwort



Ing. Hubert Vetter  
Landesfeuerwehr  
inspektor

Keine andere Einsatzorganisation ist in der Gefahrenabwehr so stark gefordert wie die Feuerwehr. Wir stellen täglich unsere Kompetenzen unter im „normalen“ Einsatz, bei besonderen Gefahrenlagen und auch im Katastrophenfall unter Beweis.

Sind wir genug ausgebildet, ausgerüstet und erfahren wir die notwendige Unterstützung? Das sind berechnete Fragen, die unmittelbar nach komplexen Einsätzen wie bei einer Tierseuche (Vogelgrippe), im Fall von einem Amoklauf oder gar Terror auftauchen. Nur wenn wir alle Handlungsträger, Behörden und Einsatzorganisationen zusammenbringen, die Rahmenvoraussetzungen wie Führungsverfahren und Behördenzuständigkeiten beachten, können wir die notwendige Unterstützung sicherstellen. Darum sollten aber nicht nur wir Feuerwehren uns bemühen. Aufgerufen sind alle unsere Partner, Helfer und insbesondere die Behörden.

Als Feuerwehrverband arbeiten wir für die Verbesserung und Anpassung der Rahmenbedingungen des Feuerwehrwesens im Land Vorarlberg. Wir arbeiten auch an der Umsetzung gesetzlicher Vorgaben wie der Hepatitisimpfung oder der Datenschutzgrundverordnung. Wir wollen den Feuerwehren eine Stimme geben und die Interessen bündeln.

Wir Feuerwehren gehen in den Einsatz, um jedem zu helfen und alle wieder gesund nach Hause zu bringen. Aber es gibt keine endgültige Sicherheit. Immer wieder sollte uns das bewusst sein. Dazu fordere ich alle auf, die in irgendeiner Weise für das Feuerwehrwesen zuständig sind, denn gemeinsam müssen wir darum kämpfen.

Damit bedanke ich mich bei jedem Einzelnen für die hervorragende Arbeit im Jahr 2017 und wünsche alles Gute, Gesundheit und Sicherheit für das Jahr 2018.

## Feuerwehr der Bewerbe

Leistungen auf den Prüfstand zu stellen und sich mit Gleichgesinnten zu messen, ist ein wesentliches Element von Bewerben. Im Berichtsjahr 2017 haben sich viele Feuerwehrleute der Challenge „Bewerbe“ erfolgreich gestellt. Wir gratulieren allen teilnehmenden Feuerwehrleuten und bedanken uns für ihr Mitmachen.



Bei den **Funkbewerben** in Bronze, Silber und Gold wurden im vergangenen Jahr wieder hervorragende Leistungen gezeigt. Über alle drei Bewerbe gezählt konnten vier Teilnehmer den Bewerb ohne Punkteverlust abschließen.



Bei den **Landesbewerben** in Lustenau ist es der Feuerwehr Au in 39,92 Sekunden gelungen den Löschangriff zu bewältigen. Damit kühlten sie sich zum Sieger des Goldenen Helmes 2017. Bei der Feuerwehrjugend wurden auch in Lustenau wieder herausragende Leistungen gezeigt. Diesmal durfte die Feuerwehrjugend Schnifis über den Goldenen Feuerwehrjugend-Helm jubeln.



Alle vier Jahre wird die **internationale Feuerwehrolympiade** durchgeführt. 73 Gruppen aus 17 Nationen haben sich für die Besten der Besten qualifiziert, darunter die Bewerbungsgruppe der Feuerwehr Ludesch. Mit einer Zeit von 39,30 Sek. beim Löschangriff und 52,80 Sek. beim Staffellauf ist der Bewerbungsgruppe Ludesch der Sprung aufs Siegertreppchen gelungen. Vor heimischem Publikum in Villach platzierten sie sich auf dem dritten Rang in mitten der Weltspitze.



Alle 23 teilnehmenden Feuerwehrleute haben das **Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold** bestanden. Bereits zum 34. Mal wurde die „Feuerwehrmatura“ angeboten. Theoretisches Wissen, die Abwicklung eines Einsatzes mit LIS, das Berechnen von Löschmitteln und Löschwasserpumpen, das Lesen von Brandschutzplänen und das Führungsverfahren in einem Einsatz sind zentrale Aufgaben des Bewerbs. Auf dem Siegertreppchen landete das Ehepaar Franz aus Hohenems (Thomas 1. Rang und Christina 3. Rang) sowie Wolfgang Stöcklmaier (2. Rang) aus Rankweil.

## Feuerwehr- ausbildungszentrum

Das Jahr 2017 war ein forderndes Jahr für das Feuerwehrausbildungszentrum. Sehr viele Teilnehmer nutzten die Möglichkeit, ihr Wissen in den verschiedensten Bereichen zu vertiefen.



3.584 Teilnehmer nutzten das breite Angebot an Basis-, Fach- und Führungsausbildungen in Kombination mit verschiedenen Spezialisten-Fortbildungen.

Mit der Einführung der Realbrand-Ausbildung (Feststoff) konnte ein weiterer Teilbereich in der Ausbildung abgedeckt werden. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Nutzung von Infrastrukturen ermöglichen diese „heiße“ Ausbildung. Die theoretischen Grundlagen werden in Vorarlberg erarbeitet und in der Übungsanlage in Vaduz (FL) bewiesen. Die Teilnehmer erkennen die Zusammenhänge und sind für einen Einsatzfall optimal vorbereitet.



Mit dem Gasmessgeräte-Lehrgang konnte das FAZ ein weiteres aktuelles Thema anbieten. Die Problematik von Gasen wie CO steht immer wieder in den Einsatzberichten der Feuerwehren. Die praktische Ausbildung für Stützpunkte und andere Feuerwehren zeigt die verschiedensten Einsatzfälle auf. Theorie und praktische Anwendung an einem Tag mit fundiertem Hintergrundwissen.



Die Vermittlung von Neuigkeiten ist eine der wichtigen Aufgaben des FAZ. Um dies auf einfachem und gezieltem Weg durchzuführen, wurde die erste große Informationsveranstaltung unter dem Titel „Hausmesse“ veranstaltet. Ca. 350 Teilnehmer konnten sich über 5 aktuelle Themengebiete informieren und mit den Verantwortlichen auch konstruktiv im Gespräch austauschen.

Es wurden aktuelle Themengebiete direkt in verschiedenen Abschnitten ausgebildet. Die Themen konnten so gezielt einem interessierten Fachpublikum nähergebracht werden. Im Jahr 2017 wurden Veranstaltungen zu Blackout, Notfalleinweiser für Hubschrauber und Waldbrand durchgeführt. Die gezielte Information aus erster Hand stand dabei im Vordergrund.

## Wir gedenken Verstorbene

55 Feuerwehrmitglieder im Jahr 2017 sind nicht mehr unter uns.

Wertvolle Menschen, die viele Jahre ihres Lebens dem Wahlspruch der Feuerwehr, „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“ treu und verlässlich gefolgt sind. Was uns bleibt, ist ein Dank auszusprechen und jedes einzelne Feuerwehrmitglied und dessen Leben in dankbarer Erinnerung zu behalten.

Im Jahre 2017 sind folgende Kameraden von uns gegangen:

Bachmann Reinhold	1933	Hard
Bischof Albert	1939	Rankweil
Braunger Egon	1933	Schruns
Burtscher Rudolf	1933	Nüziders
Dobler Martin	1943	Fraxern
Essig Johannes	1999	Gortipohl
Fink Alois	1937	Andelsbuch
Fitz Walter	1933	Lustenau
Flatz Artur	1927	Egg
Freuis Elmar	1934	Bregenz-Rieden, Dornbirn
Fuchs Kaspar	1937	Au
Gasser Eugen	1933	Wolfurt
Gassner Edwin	1934	Frastanz
Geiger Josef	1946	Frastanz
Geiger Josef	1939	Schnifis
Hartinger Gert	1939	Göfis
Herburger Josef	1931	Doren
Kaufmann Arnold	1937	Dornbirn
Kiechle Anton	1930	Rankweil
Kleboth Albert	1967	Gaschurn
Klockner Walter	1958	Dornbirn
Lang Gerhard	1942	Blizau, Mayr-Melnhof Holz Reuthe GmbH
Lässer Georg	1930	Müselbach
Lechner Josef	1935	Schwarzach
Lorenzi Josef	1939	Rankweil
Mangeng Christian	1928	Innerberg
Mathis Johann	1935	Hohenems
Mätzler Anton	1930	Langenegg
Metzler Walter	1946	Mellau
Makar Herbert	1961	Lauterach
Müller Christian	1959	Brand
Nägele Gebhard	1924	Feldkirch-Gisingen
Natter Otto	1922	Mellau
Nesensohn Heribert	1928	Laterns, Rankweil
Netzer Jakob	1925	Bludenz
Pfister Kaspar	1950	St. Gerold
Rhomberg Bertram	1961	Gargellen
Rusch Hubert	1929	Andelsbuch, Egg
Salzgeber Eugen	1928	Wald
Schatzmann Reinhard	1963	Feldkirch-Nofels
Schertler Herbert	1933	Vorarlberger Energienetze GmbH
Schuchter Herbt	1942	Vandans, Mondolez Österreich Production GmbH
Schulinig Hans-Peter	1956	St. Anton im Montafon
Schwärzler Guntram	1937	Langenegg
Schwärzler Lorenz	1935	Hörbranz
Schweizer Helmut	1948	Lingenau, Hohenweiler
Sieber Erwin	1934	Bregenz-Rieden
Stähle Siegfried	1943	Schllims
Stüttler Johann	1930	Latschau
Thöny Herbert	1932	Wald
Tschofen Ernst	1928	Schruns
Violand Hans	1926	Thal
Walch Hans	1931	Dornbirn
Waldner Erich	1933	Egg
Weber Armin	1933	Feldkirch-Gisingen
Willi Franz	1952	Sibratsgfall

## Personelles

wir begrüßen und verabschieden



**Dr. Kurt Giselbrecht**

**Geschäftsführer der Brandverhütungsstelle**

nach 37 Dienstjahren im Jahr 2017 in Pension gegangen. Mehr als drei Jahrzehnte prägte Dr. Kurt Giselbrecht den vorbeugenden Brandschutz mit Vernunft und Augenmaß. Seine Fachkenntnis, seine verlässliche und nachvollziehbare Arbeitsweise erfuhren quer durch alle, mit dem Thema Brandschutz befassten Dienststellen eine große Wertschätzung. Als Partner der Feuerwehren zeigte sich Dr. Kurt Giselbrecht mit seinem Fachwissen immer wieder als wertvolle Stütze bei der Suche nach vertretbaren Lösungen.



**Ing. Ralph Pezzey**

**neuer Geschäftsführer der Brandverhütungsstelle**

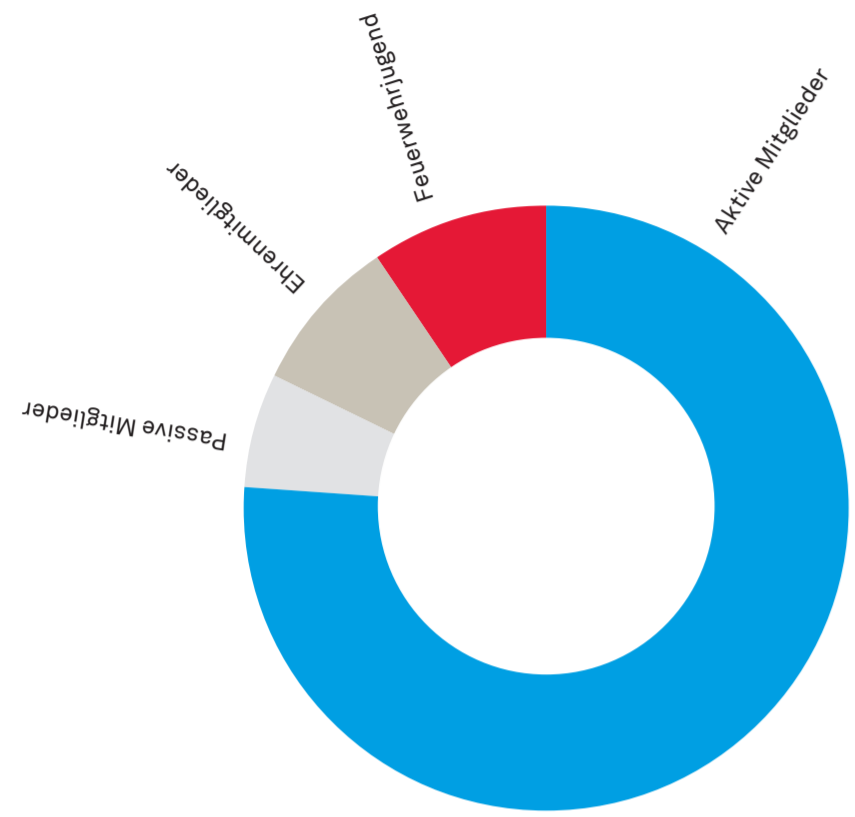
Auf der 205. Sitzung der Verbandsleitung im September 2016 in diese Funktion bestellt, hat Ing. Ralph Pezzey die Nachfolge von Dr. Kurt Giselbrecht per 1. September 2017 offiziell angetreten. Mit Ralph Pezzey konnte ein erfahrener Brandschutzexperte für diese verantwortungsvolle Aufgabe betraut werden, ist er doch seit dem Jahr 1986 als Mitarbeiter in der Brandverhütungsstelle tätig und nahm seit dem Jahr 1999 die Funktion des stellvertretenden Geschäftsführers war.



**Günter Neurauder**

übte 8 Jahre lang die Funktion des **Landesbewerbsleiters** aus. Als Nachfolger von Walter Muxel hat Günter Neurauder im Jahr 2010 diese Aufgabe übernommen. Seine ruhige und mit Weitblick gestaltete Arbeitsweise fand große Anerkennung bei den teilnehmenden Bewerbungsgruppen. Weit über die Landesgrenzen hinaus wurde seine Arbeit geschätzt. Ein Ausdruck der Anerkennung und der Wertschätzung seiner Arbeit brachte die Verbandsleitung mit dem einstimmigen Beschluss zur Verleihung des Dienstranges „Abschnittsbrandinspektor“ zum Ausdruck.

# FEUERWEHR ZAHLEN



**9.207 Feuerwehrleute**

in 120 Freiwilligen Orts- und 23 Betriebsfeuerwehren

## GERÄTEHÄUSER

Im vergangenen Jahr wurden zwei Feuerwehrhäuser fertiggestellt und eröffnet.



## EINSATZFAHRZEUGE

Im vergangenen Jahr wurden 19 Fahrzeuge ersetzt oder neu angeschafft.

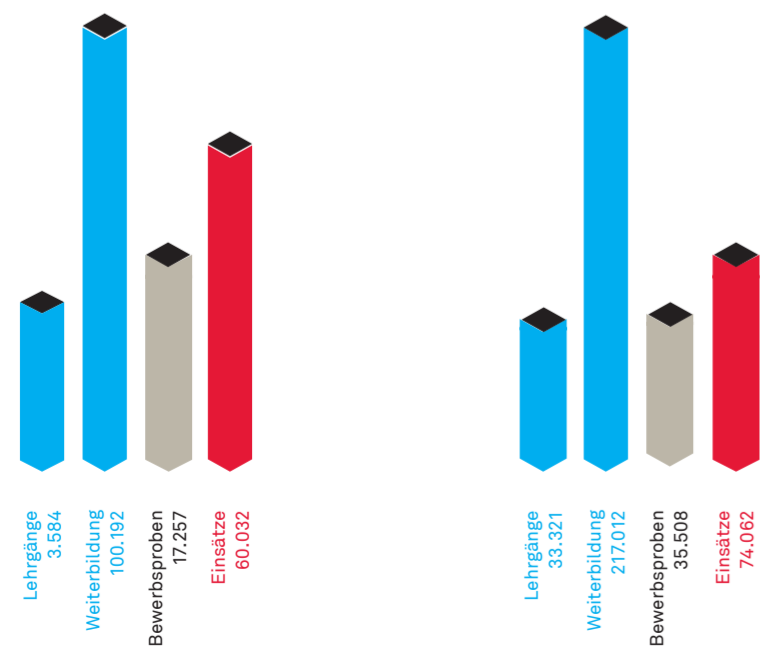


## TEILNEHMER

Im vergangenen Jahr haben die ehrenamtlichen Feuerwehrleute in Vorarlberg insgesamt fast 182.000 mal an Ausbildungen, Trainings und Einsätzen teilgenommen.

## STUNDEN

Im vergangenen Jahr haben die ehrenamtlichen Feuerwehrleute in Vorarlberg insgesamt über 690.000 Stunden in Ausbildung, Training, Einsätze und sonstige Veranstaltungen investiert.



**Allgemeiner Hinweis:** Sämtliche Daten für den Jahresbericht wurden aus der zentralen Kommunikationsplattform syBOS bezogen. Fehlende oder unvollständige Einträge wirken sich entsprechend auf die Statistik aus. **Impressum:** Herausgeber und Verleger: Landesfeuerwehrverband Vorarlberg, Landesfeuerwehrinspektor Ing. Hubert Vetter. Texterfassung: Katharina Bitsche und Mitarbeiter des LFV. Graphisches Konzept: proxi.me | Graphische Ausführung: Landesfeuerwehrverband Vorarlberg, Philipp Feistmayer und Katharina Bitsche. Druck: Druckerei Thurmer. Bilder: Dietmar Mathis, Bernd Hofmeister, Maurice Shourat, Franz Fink, Archiv Landesfeuerwehrverband und Feuerwehren.

## 21. MÄRZ - BREGENZ-STADT

In den frühen Morgenstunden wurde die Feuerwehr Bregenz-Stadt zu einem Brand in das eigene Feuerwehrhaus gerufen. Aufgrund eines technischen Defekts ist in der Garage ein Brand ausgebrochen. Die Einsatzkräfte brachten Fahrzeuge und Geräte ins Freie, um größeren Schaden abzuwenden und konnten den Brand rasch löschen.

## 22. JÄNNER - DORNBIERN

Bei einem schweren Verkehrsunfall im Achraintunnel wurde eine Person im Fahrzeug eingeklemmt. Die Person wurde von der Feuerwehr Dornbirn mittels hydraulischem Rettungsgerät befreit und dem Rettungsdienst übergeben.

## 1. JULI - LUSTENAU

Im Parkstadion in Lustenau gingen der 66. Landesfeuerwehrleistungsbewerb und der 38. Feuerwehrjugend-Leistungsbewerb über die Bühne. In der ewigen Siegerliste erhöhte die Feuerwehr Au die Anzahl ihrer Goldenen Helme auf elf. Bereits zum zweiten Mal durfte die Feuerwehrjugend Schnifis über den Goldenen Feuerwehrjugend-Helm jubeln. Landesrat Erich Schwärzler gratulierte allen Teilnehmern im Namen des Landes zu den hervorragenden Leistungen.

## 22. JUNI - GÖTZIS

Ein Bauernhof mit dem angrenzenden Wohnhaus ist in Götzis völlig abgebrannt. Der Brand brach vermutlich im Wohnhaus aus. Alle Tiere konnten von den Einsatzkräften in Sicherheit gebracht werden. Im Einsatz waren die Feuerwehren Götzis, Altach, Mäder, Hohenems, Koblach, Rankweil und Nüziders.

## 2. AUGUST - FELDKIRCH

Nach einem Verkehrsunfall im Ardetzenbergtunnel zwischen einem PKW und einem Motorrad gingen beide Fahrzeuge Feuer. Die alarmierten Einsatzkräfte konnten den Brand rasch löschen. Verletzt wurde niemand, es entstand jedoch eine enorme Rauchentwicklung. Im Einsatz standen die Feuerwehren Feldkirch-Stadt, Gisingen, Tosters und Rankweil.

## 31. JULI - NENZING

Am Montagnachmittag ist in Nenzing ein landwirtschaftliches Anwesen bis auf die Grundmauern abgebrannt. Die Einsatzkräfte konnten 52 Kühe und 10 Jungtiere aus dem brennenden Stall retten. Für ein Tier kam die Hilfe leider zu spät. Im Einsatz standen die Feuerwehren Nenzing, Bludenz, Schlins, Motten-Mariex, Bludenz, Liebherr und Gurtis.

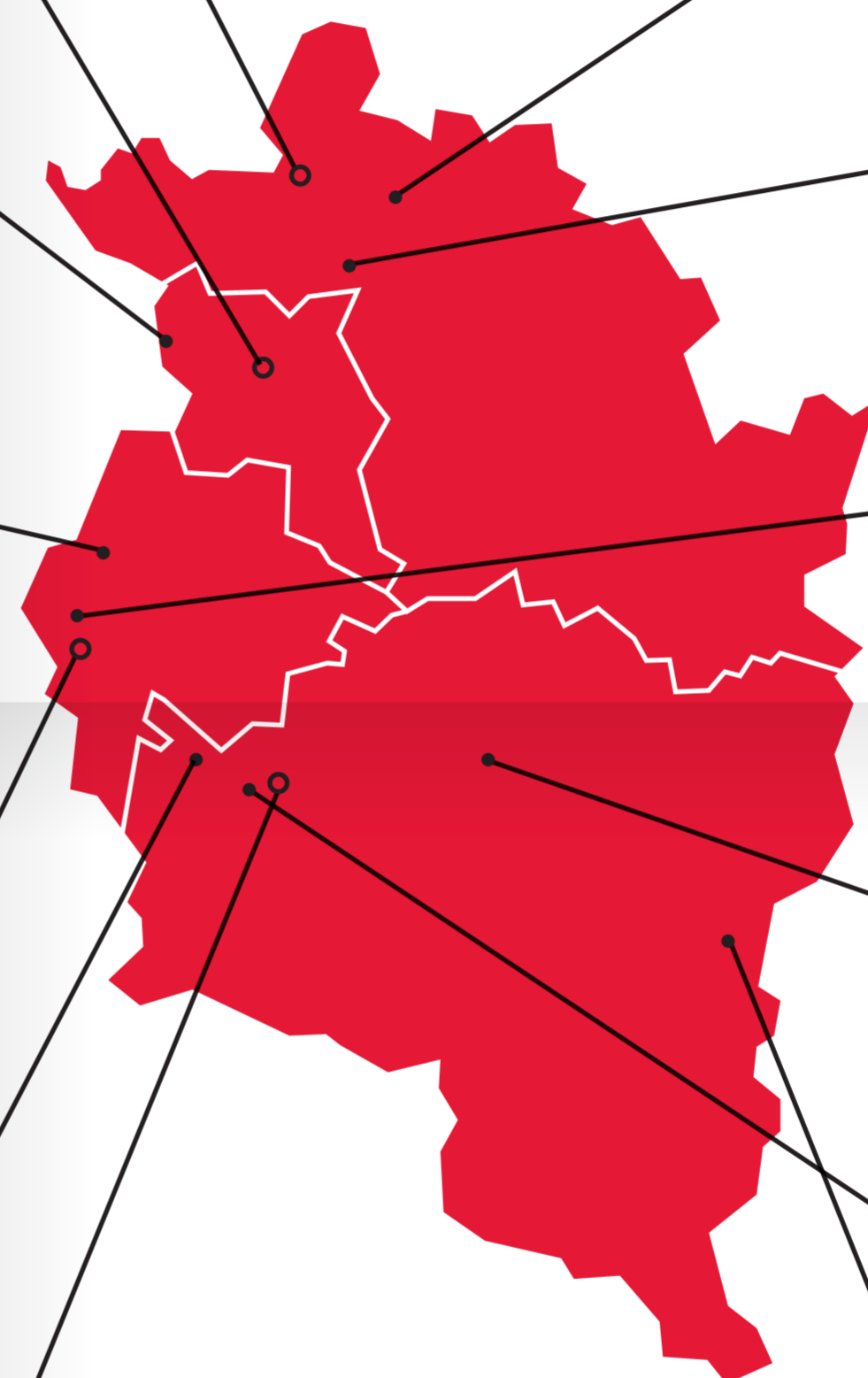
## 11. MAI - BLUDENZ

Kurz nach Mitternacht brach in einer Tiefgarage einer Wohnanlage ein Brand aus. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte standen vier PKWs in Vollbrand. Die große Einsatztiefe im Brandobjekt war sehr herausfordernd für die Feuerwehr. Insgesamt mussten knapp 90 Bewohner evakuiert werden.

## 10. MÄRZ - LFS TIROL

Beim Strahlenschutz-Leistungsbewerb in Silber an der Landesfeuerwehrschule Tirol waren sechs Teilnehmer aus Vorarlberg dabei. Martin Albrecht (Au) belegte den zweiten Platz mit nur zwei Punkten Abzug. Alle Teilnehmer aus Vorarlberg konnten den Bewerb positiv abschließen und belegten hervorragende Platzierungen. Gratulation an alle Teilnehmer.

# FRÖD UND FLIESS 2017



13 Einsätze im Durchschnitt pro Tag, davon 2 Fehlalarme und 27 Feuerwehrleute pro Einsatz im freiwilligen Dienst. Diese Zahlen zeigen das Einsatzgeschehen pro Kalendertag im Berichtsjahr 2017 eindrucksvoll auf. In Summe zeigt die Bilanz 2017, sowohl bei den Brandeinsätzen (+41) als auch bei den technischen Einsätzen (+181), eine steigende Tendenz auf.



## 1. UND 2. SEPTEMBER - RHEINTAL/UNTERLAND

Am ersten Septemberwochenende kam es aufgrund des Starkregens zu zahlreichen Feuerwehreinsätzen im Raum Rheintal/Unterland. Viele Keller und Tiefgaragen mussten von den Feuerwehren ausgepumpt werden. Von größeren Katastrophen sind wir verschont geblieben.

## 11. OKTOBER - LAUTERACH

Bei einem Arbeitsunfall klemmte ein umgestürzter Gabelstapler eine Person ein. Die Person musste mittels Hebekissen von den Einsatzkräften befreit werden und wurde schwer verletzt mit dem Hubschrauber ins Krankenhaus geflogen. Im Einsatz waren die Feuerwehren Lauterach und Bregenz-Vorkloster.

## 4. JÄNNER - ALBERSCHWENDE

In der Nacht gegen 2:30 Uhr ist in einem Wohngebäude ein Brand ausgebrochen. Ein Kirschknissen fing im Bett an zu brennen. Die Frau versuchte daraufhin die brennende Bettdecke aus dem Fenster zu werfen. Die Bewohner konnten rechtzeitig das Haus verlassen. Beim Eintreffen der Feuerwehren stand das Haus bereits in Vollbrand.

## 24. AUGUST - RANKWEIL

Gegen Abend des 24. August brach in Rankweil-Brederis ein Brand in einem landwirtschaftlichen Gebäude aus. Die Einsatzkräfte konnten die Pferde sowie Maschinen und Kutschen retten. Die Löscharbeiten dauerten die ganze Nacht. Im Einsatz standen die Feuerwehren aus Rankweil, Meiningen, Sulz, Feldkirch-Stadt und Feldkirch-Altenstadt.

## 16. FEBRUAR - RAGGAL

Kurz nach Mittag wurden die Feuerwehren zu einem Brand in einer Schreinerei alarmiert. Die Schreinerei stand beim Eintreffen der Einsatzkräfte bereits in Vollbrand. Im Einsatz standen die Feuerwehren Raggal, Blons, Fontanella, Sonntag, St. Gerold, Ludesch und Bludenz.

## 10. APRIL - BÜRS

Beim Kochen kam es in Bürs zu einem Küchenbrand. Ein Kochtopf mit Öl stand beim Eintreffen der Feuerwehr in Brand. Der Brand wurde gelöscht und die Wohnung vom Brandrauch befreit. Eine Person musste von der Rettung ins Krankenhaus gebracht werden.

## 24. JÄNNER - STUBEN

Am späten Abend kam ein Fahrzeug auf der verschneiten Straße ins Schleudern und prallte frontal in einen entgegenkommenden PKW. Eine Person verstarb noch an der Unfallstelle und drei weitere Personen wurden verletzt. Im Einsatz standen die Feuerwehren Stuben und Klösterle.

## 11. OKTOBER - RADIUS FAHRRADWETTBEWERB

Mit rund 250.000 km erradelten 276 Feuerwehrmitglieder beim Fahrradwettbewerb 2017 den 1. Rang. Mit dieser Kilometerleistung sind die teilnehmenden Feuerwehrleute sechs mal um die Erde geradelt. LFI Hubert Vetter dankt allen Teilnehmern und sieht darin der Beweis, dass den Feuerwehrmitgliedern die Umwelt und die körperliche Fitness viel Wert sind.